

Liebe Erstkommunionkinder,
Liebe Eltern!

der letzte Weggottesdienst stand im Zeichen der Gaben von Brot und Wein, die für uns in der Feier der Heiligen Messe eine ganz besondere Bedeutung haben. Mit diesen Gaben bringen wir zugleich auch alle unsere Bitten und Gebete, unsere Sorgen und Ängste - kurzum: all das, was uns beschäftigt, zu Gott. In der „Wandlung“, die der Priester am Altar vollzieht, wird aus Brot und Wein Leib und Blut Christi - also das, was ihr bei eurer Erstkommunion zum ersten Mal empfangt! In diesen Gaben ist uns Gott also ganz besonders nah.

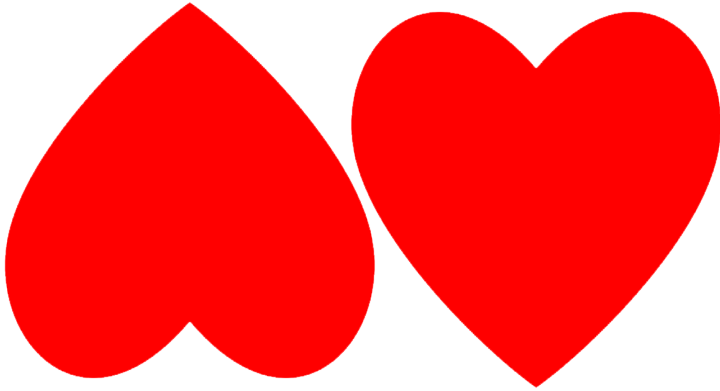
Als Christen sind diese Gaben aber nicht einfach nur ein Geschenk Gottes an uns, sie sind vielmehr auch Aufforderung, selbst für andere ein „Geschenk“ zu werden. Die Gabe, füreinander da zu sein und uns gegenseitig zu helfen ist sehr wichtig, denn dadurch gelingt es uns, die Botschaft unseres Glaubens in der Welt zu verbreiten und alle spüren zu lassen, was es bedeutet, Teil einer großen und starken Gemeinschaft zu sein. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“, diese Worte haben wir im Evangelium des letzten Weggottesdiensts gehört: Unsere Herzen sollen für den Glauben schlagen und unsere Hände zu Werkzeugen Gottes in dieser Welt werden.

Wie genau wir das schaffen können - damit wollen wir uns in dieser Woche beschäftigen. Auf den folgenden Seiten findet ihr mehrere Vorlagen zum Ausschneiden und Bibeltex-te - zusätzlich braucht ihr eine Schere, Kleber, einen Stift und ein leeres Blatt Papier.

Alles weitere erfahrt ihr im Video!

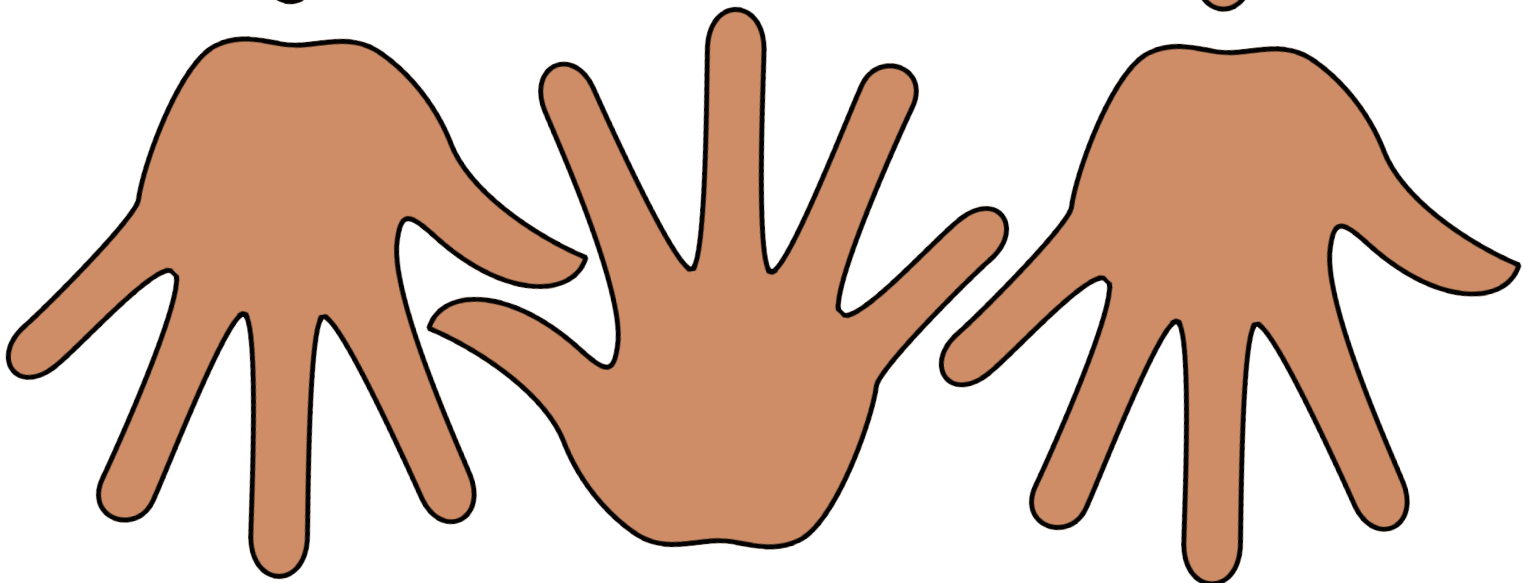
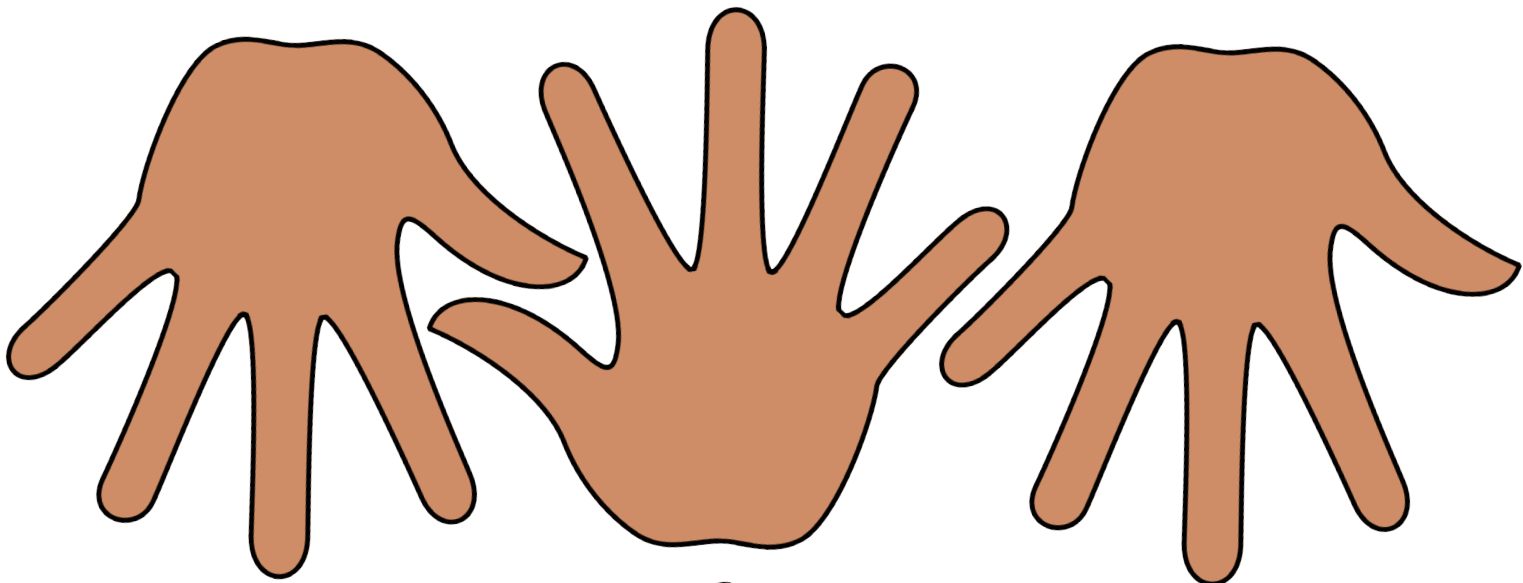
Wie ihr sicher bereits wisst, dürft ihr das fertige „Bild“ gerne wieder zum nächsten Weggottesdienst mitbringen - ich freue mich sehr darauf!

Ich wünsche euch viel Spaß und gutes Gelingen!
Jakob



„Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.“

Das können wir tun, um gemeinsam
stark zu sein...



2

Unser Körper besteht aus vielen Teilen, die ganz verschiedene Aufgaben haben. Ebenso ist es mit uns Christen. Gemeinsam bilden wir alle den Leib von Christus, und jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.

Gott hat jedem von uns unterschiedliche Fähigkeiten geschenkt. Hat jemand die Fähigkeit bekommen, anderen von Gott zu erzählen, dann soll er das so tun, wie es Gott gefällt. Wem Gott einen praktischen Dienst übertragen hat, der soll ihn gewissenhaft ausführen.

Wer den Menschen erklärt, was es bedeutet, an Gott zu glauben, der soll das gewissenhaft tun. Wer andere ermahnen und ermutigen kann, der nutze diese Gabe. Wer Bedürftige unterstützt, soll das gerecht tun. Wer eine Gruppe oder Familie zu leiten hat, der setze sich ganz für sie ein. Wer sich um Menschen in Not kümmert, der soll es gerne tun.

Röm 12, 4-12 (HfA)

2

Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt. Belügt einander also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit. Wenn ihr wütend seid, bemüht euch, euch zu versöhnen.

Stiftet nicht Unfrieden. Wer bisher von Diebstahl lebte, der soll sich jetzt eine ehrliche Arbeit suchen, damit er auch noch Notleidenden helfen kann. Redet nicht schlecht voneinander, sondern habt ein gutes Wort für jeden, der es braucht. Was ihr sagt, soll hilfreich und ermutigend sein. Tut nichts, was den Heiligen Geist traurig macht. Schreit einander nicht an und redet nicht schlecht über andere. Seid vielmehr freundlich und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.

Eph 4, 24-32 (HfA)